

Offene Hilfen
Wettersteinstraße 1 · 82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: 08821 752690-0 · Telefax: 08821 752690-18
E-Mail: offenehilfen@kje-hilfe.de

Integrationskindergarten
Dompfaffstraße 4 · 82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: 08821 798890-0 · Telefax: 08821 798890-11
E-Mail: kiga@kje-hilfe.de

Heilpädagogische Tagesstätte Farchant
Partenkirchner Straße 36 a · 82490 Farchant
Telefon: 08821 73035-0 · Telefax: 08821 73035-19
E-Mail: hpt-farchant@kje-hilfe.de

Heilpädagogische Tagesstätte Murnau
Dr.-August-Einsele-Ring 10 · 82418 Murnau
Telefon: 08841 48966-0 · Telefax: 08841 48966-6
E-Mail: hpt-murnau@kje-hilfe.de

KJE-Hort Murnau
Dr.-August-Einsele-Ring 10 · 82418 Murnau
Telefon: 08841 48966-3 · Telefax: 08841 48966-6
E-Mail: hpt-murnau@kje-hilfe.de

Werdenfelser Werkstätten
Dompfaffstraße 3 · 82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: 08821 943094-0 · Telefax: 08821 943094-40
E-Mail: werkstatt@kje-hilfe.de

Bereich Wohnen
Dompfaffstraße 1b · 82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: 08821 96649-120 · Telefax: 08821 96649-139
E-Mail: wohnen@kje-hilfe.de

Geschäftsführung
Dompfaffstraße 1a · 82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: 08821 96649-0 · Telefax: 08821 96649-119
E-Mail: verein@kje-hilfe.de

www.kje-hilfe.de

miteinander
füreinander

Jahresbericht 2018



Miteinander. Für Behinderte.



Kinder müssen
mit den Erwachsenen
viel Geduld haben.

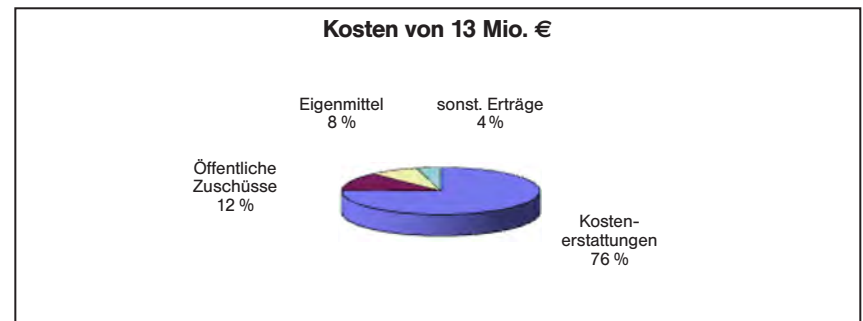
Antoine de Saint-Exupéry



Auf einen Blick

Einrichtung	Betreute Personen	MitarbeiterInnen haupt- und nebenamtlich
Offene Hilfen	54	29
Integrationskindergarten	102	32
Heilpäd. Tagesstätte Farchant	61	30
Heilpäd. Tagesstätte Murnau	18	9
KJE Hort	50	5
Werdenfelser Werkstätten	181	44
Haus am Ficht	26	22
Haus an der Kanker/Haus Dompfaff	24	28
Haus Martinswinkel	16	14
Geschäftsführung		8
Mitarbeiter im Fachdienst		13
Bundesfreiwilligendienst		6
PraktikantInnen		9
	<u>532</u>	<u>249</u>

Finanzierung
des Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.



Vorwort

Kindheit heute

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“, besagt ein viel zitiertes afrikanisches Sprichwort. Ergänzend könnte man sagen: und Freiräume zur kreativen Entfaltung. Kinder brauchen Ermutigung, den eigenen Interessen und Fähigkeiten nachzugehen, Dinge auszuprobieren, damit sie Spaß daran entwickeln, neue Seiten an sich zu entdecken, über sich hinauszuwachsen. Damit lernen sie, ihren eigenen Stärken zu vertrauen. Sie lernen in einer immer komplexer werdenden Umgebung Kompromisslösungen zu finden, die Bedürfnisse von anderen wahrzunehmen und sich trotz aller Unterschiede als Gemeinschaft zu verstehen. Diese Fähigkeiten werden sie brauchen, um den gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen.

Grundgelegt wird dies unter anderem in der wohl am meisten unterschätzten Bildungseinrichtung, dem Kindergarten. Kindergärten dienen selbstverständlich nicht in erster Linie der Aufbewahrung von Kleinkindern, sondern sind wichtige und ihrer Bedeutung vielfach unterbewertete Bildungseinrichtungen. Gute Bildungsarbeit in Kindergärten kann lebenslang wirksame Beiträge für mehr Chancengerechtigkeit leisten. Für die frühe Integration und Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund sowie die Inklusion von behinderten Kindern sind sie unverzichtbar.

„Bildung, die mehr sein will als zeitgeistige Anpassungsqualifizierung, so Zukunftsforscher Reinhold Popp, ermöglicht das Verstehen von komplexen Zusammenhängen. Dieses Verstehen wiederum ermöglicht ein Denken auf Vorrat und ist somit eine der wesentlichen Ressourcen für die Gestaltung zukünftiger Lebensqualität.“

In unserem eigenen Integrationskindergarten beteiligen wir uns mit Blick auf die zukünftigen Herausforderungen an dem Modellprojekt „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“, um hier einen Beitrag zur „Zukunftsbildung“ der von uns betreuten Kinder und deren Angehörigen zu leisten.

Ein herzliches Vergelt´s Gott für Ihre Unterstützung.



Alfred Heinle
1. Vorsitzender



Ronald Kühn
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied

Vorstand und Beirat des Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.

1. Vorsitzender
Alfred Heinle

2. Vorsitzender
Hans Wieland

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Ronald Kühn

weitere Vorstandsmitglieder:

Eva-Maria Böhner
Horst Demmelmayr
Mechtild Morhart
Johann Kriner
Kathrin Rotter-Heinle
Thomas Schmitt, Pfarrer
Andreas Wieland
Gerhard Wojciak

Beiratsmitglieder:

Richard Heigl
Harald Kühn; MdL
Dr. Michael Rapp
Anna Schmid
Gerhard Titze; Diakon
Franz Urbin

Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V. Garmisch-Partenkirchen

Zweck des Vereins ist die Förderung der Hilfe für Behinderte, die Förderung des Wohlfahrtswesens, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig, seelisch oder mehrfach behindert sind. Dies geschieht unabhängig von Religion und Herkunft.

Zu diesem Zweck stellt der Verein strukturelle und individuelle Hilfeformen sowie medizinische, therapeutische und soziale Maßnahmen bereit, die einer ganzheitlichen Förderung dienen und den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung unter den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht werden. Der Verein unterhält soziale Dienste, Einrichtungen und Arbeitsmöglichkeiten. Dies sind insbesondere ambulante Dienste, Integrationskindergärten, heil- bzw. sonderpädagogische Tagesstätten, Wohnheime, Pflegeeinrichtungen und Werkstätten sowie eine Praxis für Krankengymnastik, Logopädie und Ergotherapie.

Der Verein kann auch andere Einrichtungen erwerben oder sich an solchen beteiligen, soweit dies mit seiner Zweck- und Zielsetzung zu vereinbaren oder sonst in seinem Interesse gelegen ist.

Der Verein macht die Öffentlichkeit auf die Probleme von Menschen mit Behinderung aufmerksam und vertritt deren Anliegen.

Zur Verwirklichung seiner Ziele sucht der Verein die Zusammenarbeit mit anderen Trägern, Behörden und Institutionen.

Geschäftsführung

Im Bereich der Geschäftsführung läuft die Organisation und Koordination der gesamten Aktivitäten des Vereins und seiner Einrichtungen zusammen. Insbesondere sind dies:

- Buchhaltung
- Personalverwaltung
- Verhandlungen und Abrechnung mit den Kostenträgern
- Planung von Projekten
- Mitglieder- und Spendenverwaltung
- Vertragsverhandlungen jeder Art
- Öffentlichkeitsarbeit

Besondere Themen im Jahresverlauf:

- die Planung und der Bau eines neuen Wohnheimes für Menschen mit Behinderung mit 24 Plätzen
- Umzug der Geschäftsstelle in das neue Gebäude in der Dompfaffstraße 1a zum Start am 3. Juni 2018
- die gestiegene Nachfrage zur Schulbegleitung von behinderten Kindern
- die Entgeltverhandlungen für die Heilpädagogischen Tagesstätten und die Wohnhäuser
- der Start des Modellprojektes „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ im Integrationskindergarten
- die Planungen für ein neues Angebot für schwer autistische Kinder
- die Einführung der tiergestützten Therapie mit Hunden
- das Thema „freiheitsentziehende Maßnahmen“
- die europaweite Ausschreibung der Beförderung in den Werdenfelser Werkstätten mit Neustart zum 1. August
- die Planung und Durchführung des 33. Adventsbasars
- die Weiterentwicklung des Seniorentreffs der Marianne-Aschenbrenner Stiftung durch die Lebenslust
- die Weiterentwicklung des Prozentmarktes

Personal:

Im Bereich der Geschäftsführung waren 3 Mitarbeiter in Vollzeit und 5 Mitarbeiterinnen in Teilzeit tätig.

Offene Hilfen

Die Offenen Hilfen sind die Angebote **Offene Behindertenarbeit** (OBA), **Schulbegleitung** und **Ambulant Betreutes Wohnen**. Diese Angebote richten sich vorwiegend an Menschen mit Behinderungen. Die Leistungen werden ausschließlich im Landkreis Garmisch-Partenkirchen erbracht.

In der **Offenen Behindertenarbeit** verringerte sich im Jahr 2018 die Anzahl der Freizeit- und Gruppenangebote, weil die Kapazitäten für die Leitung der einzelnen Veranstaltungen mangels Mitarbeitern eingeschränkt waren. Die Freizeit- und Gruppenangebote wurden von 226 Erwachsenen genutzt. Der wöchentlich stattfindende **Offene Treff** wurde an 36 Öffnungstagen von 514 Erwachsenen besucht. Zu den Stammtischen für erwachsene Menschen mit Behinderungen in Murnau und in Garmisch-Partenkirchen kamen 62 Besucher. Den **Familienentlastenden Dienst** nutzten 27 Familien im Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Bei insgesamt 767 Hausbesuchen zur Entlastung der Familien wurden 2575 Betreuungsstunden geleistet.

Die **Offene Behindertenarbeit** bot auch wieder die kostenlose Beratung für Menschen mit Behinderungen, Angehörige sowie Institutionen an. Im Ferienpass des Kreisjugendrings wurden vier inklusiv gestaltete Freizeitaktivitäten für Kinder angeboten

Schulbegleitung wurde im Sinne des SGB VIII und SGB XII bei insgesamt 34 Kindern an 14 Schulen im Landkreis geleistet.

Im Jahr 2018 nutzten drei Klienten das **Ambulant Betreute Wohnen** zur persönlichen Unterstützung in der eigenen Wohnung.

Bei den **Offenen Hilfen** waren 2018 insgesamt 39 hauptamtliche MitarbeiterInnen, neun Bundesfreiwilligendienstleistende (BFD), 14 MitarbeiterInnen mit Übungsleiterpauschale sowie vier ehrenamtliche MitarbeiterInnen beschäftigt.

Für die Leitung der unterschiedlichen Gruppenangebote in der OBA wird die Gewinnung von Fachkräften sehr wichtig sein, um diese Angebote wieder in größerem Umfang leisten zu können.

Durch die insgesamt wachsenden Aufgabengebiete reichen die bisherigen Büroräume nicht mehr aus. Die Offenen Hilfen sind im neuen Jahr auf der Suche nach größeren Räumlichkeiten.

Integrationskindergarten

Das Jahr 2018 im Integrationskindergarten war wie schon das Vorjahr stark von der Tatsache geprägt, dass unser Haus sehr international und bunt geworden ist. Unsere Kinder kommen längst nicht mehr nur aus Deutschland und den klassischen Gastarbeiternationen, die Familien stammen aus ganz Europa, aus bestimmten Teilen Afrikas und sogar aus Asien. Zwar sind mit insgesamt 14 Herkunftsländern nicht mehr ganz so viele unterschiedliche Nationen in unserer Kindergartenfamilie vertreten wie 2017, dennoch hat sich das Gruppenbild im Vergleich zu früheren Jahren deutlich verändert.

Mit den Nationen und Kulturen sind auch die Aufgaben der Pädagoginnen vielfältiger geworden: unterschiedliche Auffassungen von Kindheit, Erziehung und Familie, Verständigungsprobleme infolge von Sprachbarrieren, Fluchterfahrung, versteckter Analphabetismus oder auch Einkommensarmut sind nur einige der Herausforderungen, die es vom pädagogischen Personal zu meistern galt bzw. gilt. Wie erklärt man einer nigerianischen Mutter die Reichweite der Diagnose „Autismus“? Ein Wort und damit auch eine Form von Beeinträchtigung, welche/s in ihrem Herkunftsland gar nicht existiert. Oder wie kann man Eltern mit brüchigen oder völlig fehlenden Deutschkenntnissen die Inhalte und Ziele von Heilpädagogik einigermaßen verständlich erklären, wenn auch Englisch nicht von ihnen verstanden wird? Oder das in Deutschland/Bayern herrschende Schulsystem mit all den notwendigen Voraussetzungen und Vorläuferfähigkeiten für einen gelingenden Start ins Schulleben? Für die Eltern eher von nebensächlicher Bedeutung, wenn die Sorge um eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung sie umtreibt, die Suche nach einer Wohnung mit eigener Toilette und mehr als nur einem Zimmer für 4 Personen zermürbt und aussichtslos scheint, oder die finanzielle Not so groß ist, dass alles andere überlagert wird und unwichtig erscheinen lässt.

Für diese Kinder ist es ganz besonders wichtig, dass sie im Kindergarten für ein paar Stunden am Tag alles dies hinter sich lassen können. Sie sollen ganz bei sich und Kind sein dürfen, um mit viel Zuwendung, Fürsorge und Zuspruch, aber auch sanftem Fordern wachsen zu können. Damit sie stark werden können für die Anforderungen und Aufgaben, die das Leben noch an sie stellt. In einer Zukunft, die wir nicht kennen, mit der sie jedoch einmal zu Recht kommen müssen und auf die wir sie deshalb vorbereiten müssen.

Genau an diesem Punkt setzt auch das Modellprojekt „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ an, um das sich der Integrationskindergarten im April 2017 erfolgreich beworben hat. Als eine

von hundert Einrichtungen bayerweit dürfen wir mitwirken an diesem Projekt, das von der Bayerischen Staatsregierung finanziert und vom Institut für Frühpädagogik in München wissenschaftlich begleitet wird. Junge und erwachsene Menschen zu befähigen, sich in einer digitalisierten Welt zurecht zu finden, sowie Eltern und pädagogisch Tätige auch in ihrer medienerzieherischen und -pädagogischen Verantwortung zu stärken – das ist die Kernidee hinter dem Konzept. Ausgangspunkt dabei ist die Tatsache, dass Kinder heute in eine digitale Welt hineinwachsen und immer früher mit digitalen Medien und Internet in Berührung kommen. Sie sind längst selbstverständlicher Bestandteil im Alltag ihrer Familien. Schon kleine Kinder erkennen die Bedeutung digitaler Medien im Leben ihrer Eltern und Geschwister. Sehr früh entsteht der Wunsch, diese Medien selbst zu erkunden und zu erfahren.

Das Projekt knüpft genau daran an: in den kommenden 2 Jahren sollen in den teilnehmenden Einrichtungen Konzepte erarbeitet werden, wie diese Technik altersentsprechend und richtig dosiert für Kindergartenkinder sinnvoll eingesetzt werden kann. Dabei wird der kompetente Umgang mit digitalen Medien als Lernprozess verstanden, der so früh wie möglich beginnt, damit die Kinder im Laufe ihres Heranwachsens einen verantwortungsvollen, kritischen, kreativen, sicheren und reflektierten Umgang damit entwickeln können. Eine spannende Herausforderung, der wir uns neugierig und hochmotiviert stellen.

Seit April gibt es Dank einer großzügigen Spende verschiedener Lions-Clubs aus dem Landkreis eine weitere erfreuliche und spannende Neuerung in unserer Einrichtung: die tiergestützte Therapie mit Hunden wurde mit in das Therapieangebot aufgenommen. An 2 Nachmittagen pro Woche erhalten wir Besuch von mittlerweile 3 ausgebildeten Therapiehunden und ihren zwei Halterinnen. Die Kinder profitieren sehr vielseitig davon und die Hunde werden von allen Beteiligten als große Bereicherung empfunden.

Der Elternbeirat des Integrationskindergartens war auch im Jahr 2018 äußerst engagiert und unterstützte uns mit zahlreichen Aktionen. Ein Flohmarkt im Mai, Verkauf von selbstgebackenem Kuchen in der Fa. Fenneberg und die Teilnahme am Christkindlmarkt der Sozialverbände sind zu festen Programmpunkten geworden, um Geld für unseren Kindergarten zu erwirtschaften. Ein Großteil davon fließt in gemeinsame Ausflüge oder Veranstaltungen für die Kinder. Ein herzliches Vergelt's Gott im Namen aller Kinder und Mitarbeiterinnen an unseren Elternbeirat sowie an alle weiteren Spender, die uns im vergangenen Jahr bedacht haben.

Heilpädagogische Tagesstätte Farchant

Zum Überblick einige Zahlen und Daten im Jahr 2018:

Insgesamt (inkl. Ein-/Austritte) wurden 72 Kinder gefördert. Davon 46 Buben (66,6%) und 23 Mädchen (33,3%). Kostenträger Bezirk: 41, Kostenträger AKJF: 31.

Aufteilung der Kinder nach Wohnorten: Bad Kohlgrub: 2; Eschenlohe: 1; Farchant: 6; Garmisch-Partenkirchen: 35; Grainau: 4; Krün: 1; Mittenwald: 6; Murnau: 5; Oberammergau: 1; Oberau: 2; Ohlstadt: 1; Aidling/Riegsee: 2; Saulgrub: 1; Uffing: 2 und Wallgau: 2.

Personal: 41 qualifizierte Mitarbeiter, 7 Hilfskräfte, 6 ehrenamtlich Tätige.

Zu den **fachlichen Schwerpunkten:** Aufgrund der offensichtlichen Zunahme von Kindern mit der sog. Autismus-Spektrum-Störung beschäftigte sich die HPT zusammen mit allen anderen Einrichtungen des KJE ausführlich im Rahmen eines Arbeitskreises mit der wichtigen Thematik, die neue fachliche Herausforderungen in puncto des pädagogischen und therapeutischen, heilpädagogischen Ansatzes stellt. Von erster Bedeutung ist hier, die individuellen Bedarfe der Kinder (und Familien) auszuloten und diesen Komplex in die herkömmliche HPT-Arbeit zu integrieren. Unter Federführung der Einrichtungsleitung und des Psychologischen Fachdienstes entstand eine eigene Teilkonzeption, die das HPT-Konzept um diese Aufgabenstellung ergänzt. Um das Raumangebot hier etwas anzupassen, plant die HPT nun den Einbau eines Ruheraumes, der in seiner Rückzugsfunktion Kindern eine erweiterte Möglichkeit der Selbstorientierung vermitteln soll. Diese Maßnahme wird maßgeblich vom Kiwanis Club Garmisch-Partenkirchen unterstützt.

Auch in diesem Zusammenhang gehört unter anderem der vermehrte Einsatz von Zusatzkräften im Gruppendienst der HPT, die die Funktion haben, den individuellen Einzelbedarfen bestimmter Kinder im Sinne einer engmaschigen Begleitung gerecht zu werden. Derzeit fungieren hier 7 Einzelbegleitungen. Viele Fachkräfte der HPT nahmen – neben anderen Fortbildungen – am Fachvortrag Dr. Kindlers teil, der als ausgewiesener Experte des Dt. Jugendinstituts zum Thema Kindeswohl sprach.

Auch dieses Jahr hat die HPT großzügige Spenden für nicht finanzierte Bereiche erhalten (z.B. Hippopädagogik, aufwendiges Test- und Therapiematerial). Mit großer Dankbarkeit und ganz im Sinne der Spender wird und wurde das Spendengeld eingesetzt. Am 16. Juni 2018 fand das traditionelle Frühlingsfestival mit Tag der Offenen Tür statt. Viele Besucher konnten begrüßt werden.

Heilpädagogische Tagesstätte Murnau

Die HPT ist eine teilstationäre, heilpädagogisch-therapeutische Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Schulalter für sog. seelisch behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Kinder. Ziel ist es, diese Kinder bzw. Jugendlichen zu fördern und zu fordern, und ihnen dabei gleichzeitig den Verbleib in ihrem sozialen Umfeld Familie zu ermöglichen. Die HPT besteht aus zwei Gruppen mit jeweils neun Kindern und ist das ganze Jahr voll belegt gewesen. Das Personal setzt sich zusammen aus mehreren Erzieherinnen, einem Erzieher, einer Heilerziehungspflegerin, unterschiedlichen Fachdiensten sowie PraktikantInnen, Bundesfreiwilligdienstleistenden und ehrenamtlich Tätigen, sowie einer Individualbegleiterin.

Das zurückliegende Jahr war eine Zeit der Konsolidierung. Unsere Erfahrungen bzgl. Autismus bzw. dem Umgang mit autistischen Menschen haben sich erweitert, u.a. durch Fortbildungen und dem Austausch mit erfahrenen Fachleuten. Einen großen Anteil an unserer heilpädagogischen Arbeit nehmen mittlerweile Kinder mit Fluchterfahrungen ein. Wir betreuen und fördern nun insgesamt 4 Kinder, die aus unterschiedlichsten Ländern kommen. Das Bearbeiten von traumatischen Erfahrungen steht dabei genauso im Mittelpunkt wie der Versuch, diesen Kindern ein besonders hohes Maß an Sicherheit und Vertrauen zu geben. Die Elternarbeit ist in diesem Bereich ebenfalls sehr herausfordernd, da die Sprachbarrieren teilweise enorm sind.

Sehr hilfreich ist in diesem Zusammenhang das Triple-P-Elterstraining, in dem Eltern lernen können, wie sie eine gute Beziehung zu ihrem Kind aufbauen und festigen.

Neben der vierteljährlichen Supervision haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interne und externe Fortbildungen besucht, u.a. zu den Themen Kindeswohl bzw. Schutzauftrag nach §8a sowie Autismus-Spektrum-Störungen.

Das Thema Autismus wird uns im kommenden Jahr weiter begleiten, da Planungen für eine spezielle Gruppe mit dieser Klientel stattfinden.

Zu den Unternehmungen im vergangenen Jahr zählen u.a. eine Wanderung zur Kuhflucht und zur Burgruine Werdenfels, Reiten in Achrain und eine Bootsfahrt mit der MS Seehausen.

In unserer Funktion als Ausbildungsstätte hatten wir Schul-, Schnupper-, und Blockpraktikanten in den Gruppen.

Die Kooperation mit den Partnern in den Schulen, Arzt-Praxen, Begutachtungsstellen (Hochried, SPZ) und dem AKJF im Landratsamt verlief wieder gewohnt gut.

KJE-Hort Murnau

Auch im Hort ist nach dem Bezug der neuen Räume der Alltag eingeleitet. Der Bedarf bzw. die Nachfrage nach Hortplätzen hat zum Ende des Jahres etwas nachgelassen. Der Hort bietet ein regelpädagogisches Angebot mit Mittagstisch, Hausaufgaben und Freizeitgestaltung. Wir haben 30 Schließtage im Jahr und täglich geöffnet von 8.30-17.30 Uhr, in den Ferien mit speziellem Programm von 8 bis 17 Uhr. Der Hort verfolgt folgende Zielsetzungen:

- Er sieht sich familienergänzend.
- Er dient der Betreuung, Erziehung und Bildung schulpflichtiger Kinder.
- Er arbeitet interdisziplinär zusammen mit allen an der Förderung, Erziehung und Pflege Beteiligten (Schule, Eltern, Ärzte, Hort).
- Er fördert die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

Weiterhin eine große Herausforderung ist für uns die steigende Zahl an Kindern mit Flucht- und Migrationshintergrund. Wir betreuen aus diesem Personenkreis momentan über 10 Kinder. Neben dem Erwerb der deutschen Sprache steht das soziale Zusammenleben im Vordergrund. Hier helfen klare Regeln und eine verlässliche, vertrauensvolle Gruppenstruktur.

Sehr schwierig gestaltet sich der Kontakt zu den Eltern, z.B. bei der Antragstellung, wenn diese kein oder nur bedingt Deutsch sprechen. Ein Erstgespräch kann dann schon dreimal so lange dauern wie bei deutschsprachigen Eltern.

Weiterhin gibt es auch für die Hortmitarbeiterinnen eine Supervision sowie gemeinsame Teams mit dem HPT-Team. Daneben wurden Fortbildungen u.a. zu den Themen Elternarbeit, Hausaufgaben und Kreatives Arbeiten besucht.

An Unternehmungen fanden im vergangenen Jahr u.a. statt: Wanderung auf dem Kochler Höhenweg, Besuch eines Theaters in München, Schlittenfahren sowie der Ausflug zum Barfußpfad im Loisachmoor.

Der Höhepunkt war die 20-Jahr-Feier des KJE-Hortes im Juni. Neben den üblichen Grußworten gab es Musik- und Tanzeinlagen der Kinder und die obligatorische Bewirtung mit einem reichhaltigen Buffet.

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Schulen, ortsansässigen Horten und der Gemeinde Murnau sowie im „Netzwerk Murnau“ (einem losen Zusammenschluss mehrerer Fachleute, die in Schule, Jugendzentrum oder sonst. Einrichtungen mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben), waren wieder, wie immer, positiv.

Werdenfelser Werkstätten

Die Werdenfelser Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) ist eine Einrichtung zur Eingliederung ins Arbeitsleben. Der betreute Personenkreis umfasst Erwachsene mit geistiger, psychischer, körperlicher und mehrfacher Behinderung. Nach der Aufnahme findet in der Regel eine 2-jährige Ausbildung nach individuellen Förderplänen statt. Ziel dieser Maßnahme ist die Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, auf einen Dauerarbeitsplatz in der WfbM oder auf einen Außenarbeitsplatz im Landkreis Garmisch-Partenkirchen.

In unserer Einrichtung legen wir besonders hohen Wert auf eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung mit geplanter Förderung und Betreuung, entsprechend angepassten Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, vielfältigen arbeitsbegleitenden Maßnahmen sowie ein achtungsvolles Miteinander-Füreinander im Alltag. Unter dem Dach der Werdenfelser Werkstätten werden Menschen mit schwersten Behinderungen in zwei Fördergruppen betreut und täglich begleitet.

Ein Team aus qualifiziertem Fachpersonal wie zum Beispiel aus den Fachbereichen Pädagogik, Psychologie, Bildung, Pflege und Betreuung, Produktion, Dienstleistungen, Handwerk und Verwaltung stehen für diese vielfältigen Aufgaben zur Verfügung.

Im Jahr 2018 waren im Durchschnitt 181 behinderte Beschäftigte und Betreute in der Einrichtung. Sie verteilten sich wie folgt:

143 Beschäftigte im Arbeitsbereich, 20 Beschäftigte im Berufsbildungsbereich (davon 12 Außenarbeitsplätze im Landkreis Garmisch-Partenkirchen und 19 Arbeitsplätze in der neuen WWZentral/Betriebsstätte für Menschen mit seelischer/psychischer Behinderung) und 18 Betreute in den Fördergruppen. Eingesetztes Personal der Einrichtung: 45 MitarbeiterInnen.

Neben einer Vielzahl von Veranstaltungen, Projekten und Aktionen war unser zentraler Schwerpunkt und Meilenstein 2018 die Erstellung und Einführung eines neuen Gesamtkonzeptes für die WfbM.

Weitere sehr wesentliche Projekte und Aufgaben 2018 waren die sehr erfolgreiche Umstellung auf die neue Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2015 im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems in den Werdenfelser Werkstätten, die Neuvergabe aller Beförderungsfahrten für Menschen mit Behinderung von den Werdenfelser Werkstätten nach erfolgter Ausschreibung sowie die Entwicklung, Einführung und Implementierung neuer Rahmenbildungspläne für die berufliche Bildung und Förderplanung von Menschen mit Behinderung.

2018 fanden sehr viele verschiedene und abwechslungsreiche arbeitsbegleitende Maßnahmen von unseren haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen statt.

Besondere Termine/Ereignisse der Werdenfelser Werkstätten (WfbM):

- 22.01.-24.01.18: Jährliche Langlaufwoche mit der Bundeswehr
- 06.02.-20.03.18: 17 interne Audits (jährliche Überprüfungen der Qualität und Abläufe) in allen Abteilungen und Bereichen der WfbM
- 28.02.-01.03.18: Einbruch in das Gebäude der Werdenfelser Werkstätten mit 35.000€ Sachschaden und Einbau einer Alarmanlage
- 10.03.18: Inklusives Preisschafkopfen der KJE-Hilfe in der WfbM
- 05.05.18: Tag der offenen Tür mit der Koitaboch Musi
- 14.05.-18.05.18: Special Olympics Nationale Sommerspiele in Kiel
- 15.05.18: Maiandacht für die Werdenfelser Werkstätten auf Einladung vom Kolpingverein Garmisch mit 160 Menschen mit Behinderung
- 11.06.18.-15.06.18: Schulpraktikum Christophorus-Schule Farchant
- 18.06.-21.06.18: Aktionswoche Gesundheit Beschäftigte/Betreute
- 04.07.-05.07.18: Sehr erfolgreiches QM-Überwachungsaudit des Qualitätsmanagementsystems aller Abteilungen und Bereiche der WfbM mit zeitgleicher Umstellung auf die neue Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2015 durch die Zertifizierungsgesellschaft TAW Cert GmbH
- 12.07.18 und 20.09.18: Auf Einladung der Bundeswehr Mittenwald zwei Werkstattausflüge mit jeweils der halben WfbM-Belegung / Fahrt nach Ohlstadt mit Spaziergang und Einkehr ins Gasthaus zur Post
- 14.07.-15.07.18: Teilnahme am Klosterfest in Ettal mit Verkaufsstand
- 25.07.18: 11. Begegnungstag für Beschäftigte/Betreute in den Werdenfelser Werkstätten: Als gemeinsames Hauptprogramm fand die Werkstattversammlung vom Werkstattrat der WfbM statt, anschließend konnten alle Beschäftigten/Betreuten verschiedenste Förder- und Freizeitangebote zur Begegnung in der WfbM nutzen.
- 01.08.18: Neustart der gesamten Beförderungsfahrten für Menschen mit Behinderung der WfbM nach erfolgter Ausschreibung
- 10.10.18: 10. Tag der Arbeitssicherheit für Beschäftigte/Betreute
- 10.10.18: Jährlicher Elterngesprächskreis/Informationsabend in WfbM
- 11.10.18: Jährliche unangemeldete Prüfung, Betriebsbegehung und Verleihung von mehreren fachbezogenen Zertifizierungsurkunden durch das Institut Hohenstein „Gütegemeinschaft sachgemäße Wäschepflege e.V.“ für die Wäscherei der WfbM
- 19.- 21.11.18: Teilnahme am Christkindlmarkt von BMW in München
- 01.12.18: 33. Adventsbasar des KJE-Hilfe e.V. in den Werkstätten
- 09.12.18: Teilnahme und Verkauf am Christkindlmarkt in Bad Kohlgrub
- 21.12.18: Weihnachtsfeier mit Gottesdienst von der WfbM

Teilnahme an einer großen Vielzahl von Märkten, Messen, Veranstaltungen, Weihnachtsmärkten, Arbeitskreisen, Schulungen und Fortbildungen, sowie viele erhaltene Spenden von Privatpersonen, Firmen, Vereinen und Organisationen.

KJE Wohnheime

Haus im Ficht, Haus an der Kanker, Haus Martinswinkel und Haus Dompfaff

Der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V. betreibt in Garmisch-Partenkirchen drei Wohnheime für Menschen mit Behinderung.

Das Haus an der Kanker kann auf eine sehr erfolgreiche 40-jährige Tradition als Wohnheim für Menschen mit Behinderung zurückblicken. Auf Grund nicht erfüllbarer baulicher Mindestanforderungen musste der Betrieb des Wohnheimes Kanker mit Wirkung zum 03.07.2018 als stationäre Wohneinrichtung für Menschen mit wesentlicher geistiger Behinderung im Erwachsenenalter dauerhaft eingestellt werden.

Alle Bewohner und Bewohnerinnen sowie alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen konnten am 02.07.2018 in das neu erbaute Wohnheim Haus Dompfaff umziehen. Am gleichen Tag sind weitere sieben BewohnerInnen neu aufgenommen worden. Die dritte Wohngruppe startete den Betrieb mit weiteren acht BewohnernInnen am 03.09.2018.

Das Wohnheim Dompfaff wurde feierlich am 22. September 2018 eingeweiht.

In den drei KJE-Wohnheimen können insgesamt 64 erwachsene Frauen und Männer mit einer wesentlichen geistigen Behinderung aufgenommen und betreut werden, die in den Werdenfelser Werkstätten arbeiten, die dortige Förderstätte besuchen oder an einer Tagesstruktur für Erwachsene nach dem Erwerbsleben (Seniorengruppe) teilnehmen. Neben der wesentlichen geistigen Behinderung können körperliche und/oder seelische Behinderungen und/oder ein Pflegegrad nach SGB XI vorliegen.

Im Sinne des Eingliederungshilfesauftrages des SGB XII – Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft, Entfaltung der Persönlichkeit – ist es Aufgabe und Ziel der Wohneinrichtungen, Menschen mit Behinderung ein familiäres Zuhause zu geben und sie durch gezielte Hilfen und Fördermaßnahmen bei der Gestaltung und Bewältigung ihres Alltages zu unterstützen.

Die Wohnheime sind als vollstationäre Einrichtungen konzipiert und an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Für jede/n BewohnerIn wird der individuelle Hilfebedarf (H.M.B.-W.-Verfahren) ermittelt. Auf dieser Grundlage erfahren die BewohnerInnen angemessene Hilfen in den Bereichen der alltäglichen Lebensführung, der individuellen Basisversorgung, der

Gestaltung sozialer Beziehungen, der Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben, der Kommunikation, der emotionalen und psychischen Entwicklung sowie der Gesundheitsförderung und Gesundheitserhaltung.

Das Mitarbeiterteam des Fachbereichs Wohnen setzt sich aus Fachkräften in der Leitung und Verwaltung (Sozialpädagoge, Verwaltungsangestellte), aus pädagogischen Fach- und Hilfskräften im Gruppendienst (ErzieherInnen, HeilerziehungspflegerInnen, Krankenschwestern/Krankenpflegern, AltenpflegerInnen und sonstigen Berufsgruppen) sowie aus MitarbeiterInnen in Hauswirtschaft und Haustechnik zusammen. PraktikantenInnen vervollständigen das Mitarbeiterteam.

Die Finanzierung der Einrichtungen erfolgt durch kostendeckende Entgelte. Die Höhe der monatlich zu entrichtenden Heimkosten wird durch den jeweiligen Hilfebedarf der Bewohnerin/des Bewohners ermittelt und festgesetzt.

In unseren Wohnheimen wurden auch im Jahr 2018 wieder verschiedene Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen durchgeführt. Die Maßnahmen reichten von Grillfesten, attraktiven Tagesausflügen bis hin zu mehrtägigen Ferienfahrten. Die Wohnheime Kanker, Martinswinkel und Ficht verbrachten schöne und erlebnisreiche Freizeiten und Ferien am Gardasee, Comersee, in Seeberg/Tschechien und in der heimischen Schöffau. Zahlreiche BewohnerInnen unserer Einrichtungen nutzten im Jahr 2018 wiederum die vielfältigen Angebote von „Kunterbunt e.V.“, eines spezialisierten Anbieters von Ferien für Menschen mit Behinderung mit Sitz in Murnau.

Dank der Hilfe und Unterstützung durch die Truppenkameradschaft Mittenwald konnten wir im Frühjahr einen sehr schönen Tagesausflug an den Lautersee/Ferchensee mit unserer Seniorengruppe durchführen.

Weiterhin verdanken wir der Truppenkameradschaft Mittenwald den mittlerweile traditionellen Besuch des Nikolauses in unseren Wohnheimen.

Im Jahr 2018 erhielten die Senioren unserer Wohnheime wiederum zweckgebundene Zuschüsse aus Mitteln der Marianne-Aschenbrenner-Stiftung für die Anschaffung von Spiel- und Therapiematerialien und die Durchführung von Tagesausflügen.

Ein besonderer Dank gilt Frau Jutta Denk und Herrn Jürgen Scheiderer für ihre langjährige ehrenamtlich Tätigkeit als Bewohnerfürsprecher.

Neubau eines Wohnhauses für Menschen mit Behinderung in der Dompfaffstraße 1a

Der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V. errichtete, gefördert vom Bezirk Oberbayern und der Regierung von Oberbayern, ein Wohnheim mit 24 Plätzen auf dem bereits vorhandenen Grundstück in der Dompfaffstraße 1a/b in Garmisch-Partenkirchen, angrenzend an das Caritaszentrum. Der Spatenstich fand am 19. September 2016 statt. Der Einzug der ersten BewohnerInnen erfolgte am 2. Juli 2018. Am 22. September 2018 konnte das Gebäude feierlich eingeweiht werden.





Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie unsere Arbeit durch persönlichen Einsatz unterstützen wollen oder fördern sie unsere Tätigkeit durch finanzielle Unterstützung – werden Sie Mitglied:

Beitrittserklärung

(Mindestjahresbeitrag € 15,--)

Vorname: _____

Nachname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Ort

Datum

Unterschrift: _____

Ich ermächtige den Verein, den jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von € _____ von meinem Konto

IBAN: _____

BIC: _____

mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen.

Unterschrift: _____